Hochschwarzwald
hochvital

Höhenklimaregion
Hochschwarzwald

Inhalt

Was ist Heilklima? _4
Bewegung im Heilklima _6
Kurorte im Hochschwarzwald mit Prädikat _8
Beschilderung und Kennzeichnung der Touren _9
Übersichtskarte _10

Touren _12

Hinterzarten _12
Hugenbergrunde _14
Höllsteig _16
Große Seerunde _18
Kesslerhöhenweg _20
Titisee _22
Bruggerwaldsteig _24
Titisee-Rundweg _26
Höfeweg _28
Lenzkirch _30
Urseeweg _32
Gschind-Rundweg _34
Stöcklebergrunde _36
Saig _38
Saiger Panoramaweg _40
Platzbergrunde _42
Schluchsee _44
Wurzelpfad _46
Hotzenwegrunde _48
Riesenbühlsteig _50
St. Blasien _52
Albseerunde _54
Windbergpfad _56
Bötzbergsteig _58

Schluchtensteig _60
Schwarzwaldverein _62
Heilbäderverband _63
Deutscher Wetterdienst _64
ECARF: Allergikerfreundlicher Hochschwarzwald _65
Tourenapp _66, Tourist-Informationen _67
KONUS _68, Anfahrt _69
Hochschwarzwald Card _70
Impressum & Legende _71

hochinformativ

Was ist Heilklima?

Der Hochschwarzwald ist bekannt für sein exzellentes Höhenklima. So bieten die angenehme Kühle, der frische Wind sowie die anregenden Sonnenstrahlen und die saubere, frische Luft optimale Voraussetzungen, für den angenehmsten Rückzugsort der Welt. Sommerfrische pur für eine belebende Zeit!

In der Höhenklimaregion Hochschwarzwald ist in den sechs heilklimatischen Kurorten Hinterzarten, Titisee, Schluchsee, Lenzkirch, Saig und St. Blasien ein Wegenetz aus 18 Wanderwegen eingerichtet. Bei einer Wanderung können so die vitalisierenden Klimaelemente wie Kühle, Wind, Sonne und Luftreinheit in den Höhenlagen des Hochschwarzwaldes auf attraktiven Wanderwegen aktiv erlebt werden. Durch die therapeutische Wirkung des Heilklimas kann zudem gleichzeitig zur Erhaltung der Gesundheit beigetragen werden.

Beim Vital-Wandern werden die hohe Luftreinheit, UV-Strahlung, kühle Temperaturen und die geringe Allergenbelastung genutzt, um die körperlichen Anpassungsreaktionen zu trainieren. In Höhenlagen von 1000 Meter über dem Meeresspiegel werden vom Körper Schutzmechanismen gegen Sauerstoffmangel aktiviert und so zum Beispiel Atmung und Kreislauf angekurbelt.

Zudem wird die Thermoregulation beim Vital-Wandern trainiert. Das bedeutet, dass der Organismus die Körperkerntemperatur kontrolliert und gegebenenfalls zwischen Auskühlung und Überwärmung des Körpers, z.B. durch Schwitzen, ausgleicht. Leichte Kaltreize auf der Haut („Kühle und Wind“) bewirken ein Training des Thermoregulationssystems, welches zu einer Abhärtung des Organismus durch Anpassung an die Reize führt. Leicht kühle Bedingungen können beim Vital-Wandern über das subjektive Empfinden sowie die Bekleidung gesteuert werden.

Beim Wandern können außerdem Morgentau, Bachläufe oder Wassertretstellen genutzt werden, um Unterarme und Füße abzukühlen. Dadurch werden Herz und Gefäße trainiert. Die Sonnenexposition verstärkt zudem die Vitamin-D-Produktion in der Haut und beugt so Krankheiten wie Osteoporose, Depressionen, Hauterkrankungen und Krebs vor.

hochinformativ

Bewegung im Heilklima

Um beim Wandern die optimalen vitalisierenden Effekte zu erzielen, sollte man auf die richtige Dosierung achten. Vor allem die drei Kriterien Weg, Wetter und persönliche Voraussetzung spielen dabei eine wichtige Rolle:

Der Weg
Für die Kategorisierung des Weges in leicht, mittel oder schwer sind, neben der Länge, auch die Steigung und der Untergrund entscheidend. Achten Sie daher beim Vital-Wandern auch darauf, dass Sie geeignetes Schuhwerk mit Dämpfungssystem benutzen.

Das Wetter
Das Wetter beeinflusst die Wärmeabgabe des Körpers an die Atmosphäre. Je nach Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sonnenstrahlung und Windverhältnissen werden bestimmte Ansprüche an das Thermoregulations- und damit auch an das Herz-Kreislauf-System gestellt. Passen Sie Ihre Vital-Wanderung daher an das Wetter an, weichen Sie an heißen Tagen in höhere Lagen aus und variieren Sie Ihre Gehgeschwindigkeit je nach Außentemperatur.

Persönliche Voraussetzungen
Wie bei jeder sportlichen Aktivität spielen auch beim Vital-Wandern das Alter, der Gesundheitszustand und die Fitness eine Rolle. Daher gilt auch hier: Überfordern Sie sich nicht!

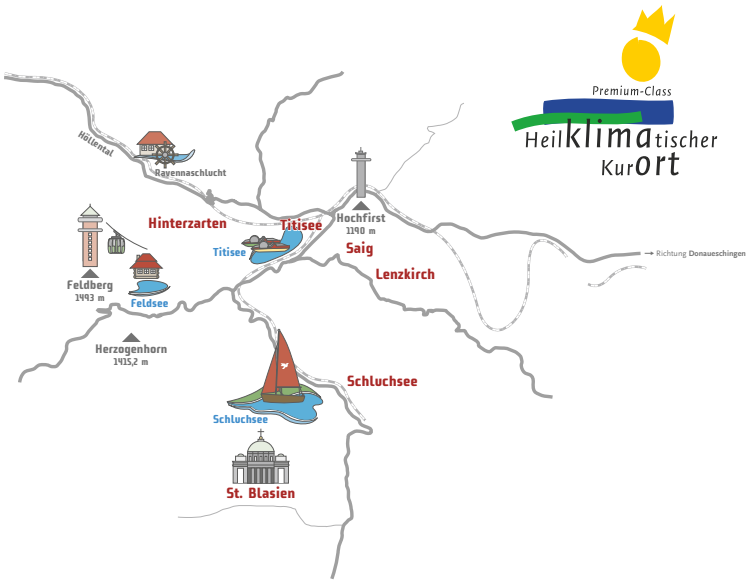
Empfehlenswert ist die Teilnahme an geführten Vital-Wanderungen. Die Wanderführer und Klimacoaches zeigen Ihnen dabei, worauf beim Vital-Wandern zu achten ist und geben wertvolle Tipps.

Wenn Sie den Hochschwarzwald lieber selbst auf den ausgewiesenen Vital-Wanderwegen erkunden möchten, haben wir einige Tipps für Sie zusammengestellt:

- Wandern Sie möglichst in leicht kühler Umgebung.
- Erzeugen Sie über die Bekleidung eine leicht kühle, trockene Körperschale.
- Keine kalten oder nassen Füße!
- Weichen Sie an heißen Tagen in höhere Lagen aus.
- Üben Sie mit unterschiedlichen Gehgeschwindigkeiten.
- Grundsätzlich gilt: Unter warmen Bedingungen eher langsam gehen, bei kälteren Bedingungen eher zügig.
- Nutzen Sie die anregenden Wirkungen des Klimas.
- Setzen Sie sich bewusst der Sonne und dem Wind aus, aber suchen Sie auch geschützte Bereiche auf.
- Überfordern Sie sich nicht.
- Denken Sie an einen Sonnenschutz für Ihre Haut!

Kurorte im Hochschwarzwald mit Prädikat

Die Natur ist der wichtigste Gesundheitsfaktor im Hochschwarzwald: Die Höhenlage zwischen 800 und 1.500 m, die sauerstoffspendenden Wälder, aber auch das ökologische Bewusstsein der Bewohner sorgen dafür, dass die Orte Hinterzarten, Lenzkirch, Lenzkirch-Saig, Schluchsee, St. Blasien und Titisee das Prädikat Heilklimatischer Kurort tragen dürfen.



Beschilderung und Kennzeichnung der Touren

Damit man sich in der Höhenklimaregion Hochschwarzwald gut zu Recht findet, wurden alle Touren in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein ausgeschildert. So stehen Wanderern im Hochschwarzwald rund 140 km Vital-Wanderwege zur Verfügung, die vom Deutschen Wetterdienst klassifiziert wurden.

Einfach dem folgenden Schild mit dem Logo der Höhenklimaregion Hochschwarzwald folgen:

Unterwegs weist dem Wanderer die jeweilige Raute als Zwischenwegweiser die Route bis zur nächsten Weggabelung.

In jedem der sechs heilklimatischen Kurorte sind verschiedene Wege mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus sowohl aufgrund des Weges als auch aufgrund des Klimas ausgewiesen. Die Schwierigkeit wird in den folgenden Beschreibungen mittels farbigem Wegverlauf dargestellt:

- Anforderung: gering
- Anforderung: mittel
- Anforderung: hoch

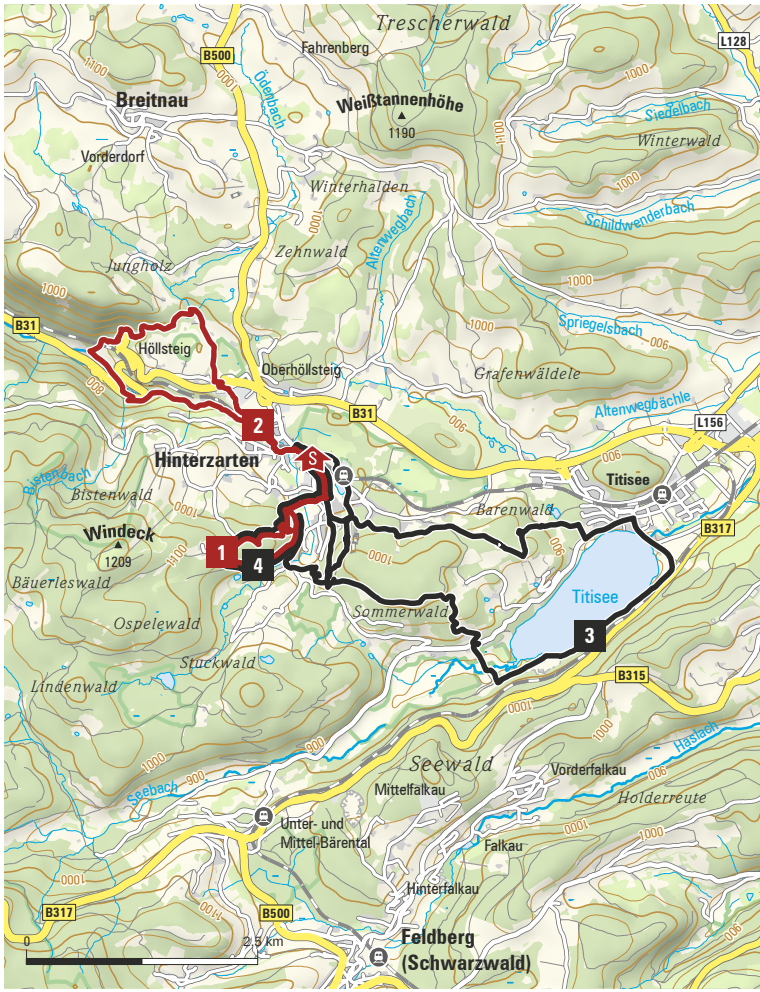
1 Hugenbergrunde
2 Höllsteig
3 Große Seerunde
4 Kesslerhöhenweg
5 Bruggerwaldsteig
6 Titisee-Rundweg
7 Höfeweg
8 Urseeweg
9 Gschind-Rundweg
10 Stöcklebergrunde
11 Saiger Panoramaweg
12 Platzbergrunde
13 Wurzelpfad
14 Hotzenwegrunde
15 Riesenbühlsteig
16 Albseerunde
17 Windbergpfad
18 Bötzbergsteig
19 Schluchtensteig

Hinterzarten

Höhenklimaregion Hochschwarzwald

In Hinterzarten finden Sie das, was den Schwarzwald schön macht: Eine einzigartige Naturlandschaft, wunderschöne Wanderwege, eine perfekte Kombination aus hochwertigen Wellness- und Gesundheitsangeboten und abwechslungsreiche Sportmöglichkeiten.

Die Berglandschaft rund um Hinterzarten ist geprägt durch dichte Wälder, weite Wiesen, klare Bergseen und ein geheimnisvolles Hochmoor. Machen Sie sich auf den Weg quer durch den Schwarzwald! Besonders bei aktiven Menschen genießt Hinterzarten einen hervorragenden Ruf: Hier fördern Sie Fitness, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden auf einem der Höhenklimawege rund um Hinterzarten.



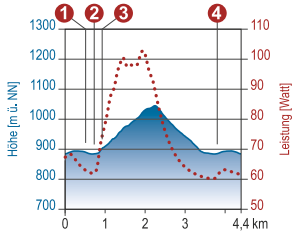
1 Hugenbergrunde

Wir starten unsere Tour am Kurhaus Hinterzarten und biegen rechts in den Adlerweg ein. Am Adlerplatz der gelben Raute folgend geht es rechts ab Richtung Schwefelmättle und wir gehen an der **Kirche** 1 gerade aus bis zum Waldrand. Dort angekommen steigen wir rechts den kleinen, steinigen Pfad hoch in die kühle, würzige Luft Richtung Herchenwald. Nach 50 m stoßen wir auf die **Infotafel des Naturlehrpfades** 2, welche uns über die Tiere des Waldes und ihre Lebensweise aufklärt. An einer kleinen Kreuzung ist scharf rechts ein Abstecher zum Aussichtspunkt **Vincent-Zahn-Felsen** 3 möglich. Von dort kehren wir die paar Minuten zurück zur Kreuzung und folgen der gelben Raute bergauf. Im Herchenwald stoßen wir auf den Teerweg, welchem wir gerade aus in Richtung Hugenberg folgen. Wenige Minuten später gelangen wir an den Waldrand und gehen Richtung Spielplatz weiter. Wir genießen den Ausblick und die Sonne. In der Ebene angekommen erreichen wir den Spielplatz und halten uns links Richtung Hinterzarten Bahnhof.

Am Schwefelmättle ist eine Pause an der **Kneipp-Anlage** 4 möglich. Dazu biegen wir links ab und folgen dem Weg am Waldrand entlang bis uns kurz vorm Ort ein kleiner Wichtel als Naturlehrpfad-Wegweiser begrüßt. Wir folgen ihm nach rechts ca. 5 Minuten durch den Wald. Dort kühlen wir die müden Beine ab und ruhen uns auf den Bänken aus. Es geht zurück an den Waldrand, nach rechts und die erste Möglichkeit links durch den Kurpark zurück zum Kurhaus.

Info

- 4,4 km
- 171 hm
- 1:30 h
- Kurhaus Hinterzarten



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Kurzer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt etwa 180 Höhenmetern. Dabei geringe, mäßige und starke Steigung zu ungefähr gleichen Anteilen.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 280 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: gering
Anregend auf dem eher sonnigen Zugangsweg durch den Ort, auf der Runde um den Hugenberg aber gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer sehr selten Wärmebelastung.

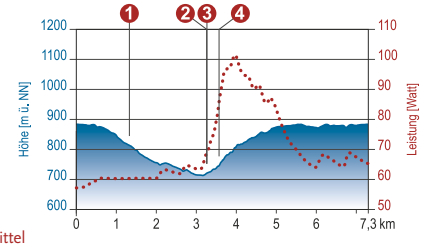
2 Höllsteig

Wir starten unsere Tour am Kurhaus Hinterzarten und folgen der rot-weißen Raute Richtung Löffeltal. Links der Bahnlinie gehen wir den Löffeltalweg hinab. Entlang dem Rotbach laufen wir im lichten Wald bis zur **Klopfsäge** 1 und genießen die durch die Baumkronen fallende Sonne. Wir folgen dem Bach bis zum Ausgang des Löffentals an der Bundesstraße B31. Wir nutzen die Fußgängerunterführung unter der B31 und folgen der gelben Raute auf dem Höllsteig bis zum Hotel Hofgut Sternen, wo man die Glasbläserei, Seilerei und das **alte Zollhaus** 2 besuchen kann. An der Hotelrezeption erhält man den Schlüssel der **St. Oswald-Kapelle** 3, die älteste Pfarrkirche der Region. Diese erreichen wir in wenigen Minuten, wenn wir dem parallel zur B31 verlaufenden Weg am Zollhäusle vorbei folgen.

Wieder zurück biegen wir hinter dem Hofgut rechts Richtung Ravennaschlucht ein und erreichen den eindrucksvollen Steinbogenbau des Eisenbahnviadukts. Unter dem Viadukt hindurch wandern wir aufwärts durch die wildromantische **Ravennaschlucht** 4 mit ihrer feuchten, würzigen Luft. Wir folgen der Ravenna flussaufwärts an einem kleinen See vorbei bis zur Großjockenmühle. Bei der nächsten Kreuzung gehen wir rechts Richtung Gasthaus Ketterer. Dort angekommen gelangen wir in offenes Gelände und genießen die Sonne auf unserer Haut. Wir biegen rechts ab Richtung Birklehof und halten uns auf dem Teerweg bis wir dort ankommen. Hier wenden wir uns nach links Richtung oberes Löffeltal und unterqueren die B31. Wir folgen der rot-weißen Raute durch die Häuser und entlang der Schienen zurück zum Startpunkt.

Info

- 7,3 km
- 198 hm
- 2:15 h
- Kurhaus Hinterzarten



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 220 Höhenmetern. Dabei meist geringe und mäßige, kurzzeitig auch starke Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 430 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Reizintensivere Wegabschnitte über Freiflächen, am Waldrand oder durch bebautes Gebiet wechseln sich etwa zu gleichen Anteilen mit Strecken im Schutz von Bäumen ab. Im Winter auf den höher gelegenen Wegabschnitten vermehrt Kältereiz, im Sommer allgemein selten Wärmebelastung.

3 Große Seerunde

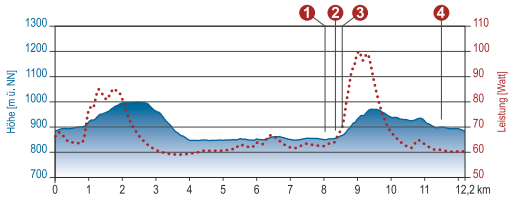
Wir starten vom Kurhaus Hinterzarten rechts in den Adlerweg hinein, folgen der rot-weißen Raute am Friedhof vorbei auf den Bruderstieg in Richtung Titisee. Von hier geht es durch den kühlen Wald nach Hellblech hoch, wo wir in den mittleren Weg links Richtung Bankenhöhe einbiegen. Durch den lichten Wald gehen wir bis zur Bankenhöhe. Ab hier geht es auf dem weichen Grasweg durch die Gatter und Kuhweiden steil hinunter Richtung Bankenhof. Am Südhang genießen wir die Sonne auf unserer Haut und den freien Blick.

Unten angekommen gehen wir nun durch die beiden Campingplätze hindurch zum See und immer am östlichen Ufer entlang bis in den Kurort Titisee. An der Strandpromenade entlang bummeln wir durch den Ort bis zum Kurhaus. Im nahen **Kurpark Titisee** 1 können wir den Blick auf den See genießen und uns auf einer Bank ausruhen. Danach überqueren wir den Parkplatz in Richtung der **Wassertretstelle Titisee Bruggerwald** 2, wo wir unsere Füße im erfrischenden Wasser abkühlen können. Wir folgen weiter der gelben Raute am **Eisweiher** 3 vorbei durch den Wald nach oben, wo die Luft nun wieder kühler wird.

An der Langmatte betreten wir links einen kleinen Wurzelpfad, der uns hoch Richtung Campingplatz Bühlhof und weiter auf den Bühlberg führt. Hier halten wir uns an die kürzere Route zurück nach Hinterzarten (3 km). Der gelben Raute folgend, erreichen wir zunächst über einen Pfad, dann über einen Schotterweg das **Adler-Skistadion** 4, wo wir gerade aus zurück zum Friedhof und zum Kurhaus Hinterzarten gelangen.

Info

- 12,2 km
- 304 hm
- 3:35 h
- Kurhaus Hinterzarten



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: hoch
Langer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt ca. 300 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe, kurzzeitig auch mäßige oder starke Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht:
ca. 700 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Stimulierend durch wiederholte Wechsel der Klimareize, dabei windexponiert am Ufer des Titisees, immer wieder strahlungsintensiv im Bereich von offenen Flächen, reizmilder am Waldrand und geschützt in Wald. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer nur selten Wärmebelastung.

4 Kesslerhöhenweg

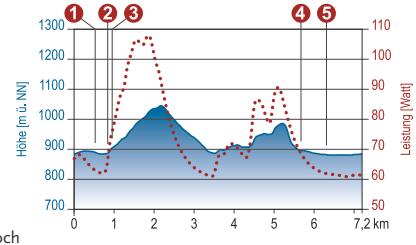
Wir starten am Kurhaus Hinterzarten und biegen rechts in den Adlerweg ein. Am Adlerplatz gehen wir rechts ab Richtung Schwefelmättle und dann an der **Kirche** 1 gerade aus bis zum Waldrand. Dort steigen wir rechts den kleinen, steinigen Pfad hoch Richtung Herchenwald. Bald darauf informiert uns die **Infotafel des Naturlehrpfades** 2 über die Tiere des Waldes und ihre Lebensweise. An einer kleinen Kreuzung ist scharf rechts ein kurzer Abstecher zum Aussichtspunkt **Vincent-Zahn-Felsen** 3 möglich. Von dort kehren wir zur Kreuzung zurück und folgen der gelben Raute bergauf bis zu dem Teerweg, wo wir gerade aus Richtung Hugenberg gehen. Wir gelangen an den Waldrand und gehen Richtung Spielplatz. In der Ebene biegen wir nach rechts Richtung Kesslerberg ab. Ca. 20 m später folgen wir der gelben Raute nach rechts bis wir auf eine Straße treffen. Nun folgen wir der roten Raute nach rechts Richtung Scheibenfelsen.

Kurz darauf biegen wir links auf einen schmalen Pfad ab und gehen an Kuhweiden vorbei bis wir rechts einem kleinen Wurzelsteig in den Wald folgen. Am Hellblech halten wir uns schräg links Richtung Scheibenfelsen, wo wir kurz darauf ankommen und den weiten Blick über Hinterzarten genießen.

Links an der **Adler-Skischanze** 4 vorbei geht es dem Nordic-Walking Weg Nr. 1 folgend nach unten. Wir erreichen einen Schotterweg, folgen ihm links Richtung Hochmoor und gehen mit der gelben Raute am **Adlerweiher** 5 vorbei zu den Schienen. Diese überqueren wir und gehen nach links am Hinterzartener Hochmoor entlang bis zur Bahnunterführung. Wir biegen links in die Freiburger Straße ein und folgen ihr Richtung Bahnhof zum Kurhaus.

Info

⟷	7,2 km
↑↓	265 hm
🕒	2:20 h
	Kurhaus Hinterzarten
	↻



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: hoch
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 290 Höhenmetern. Dabei geringe, mäßige und starke Steigung zu ungefähr gleichen Anteilen.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 280 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Am Hugenberg und beim Aufstieg zur Kessler Höhe gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes, anregend auf sonnigem Weg durch den Ort sowie am Waldrand und reizintensiv auf den eher kurzen Wegabschnitten über Wiesen. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer auch im Ort nur selten Wärmebelastung.

Titisee

Höhenklimaregion Hochschwarzwald

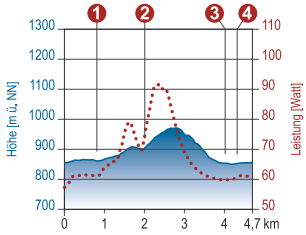
Der Titisee mit seiner bekannten Seestraße zählt zu den bekanntesten Ausflugszielen in Deutschland. Das Seeufer mit Blick über den herrlichen Schwarzwald-See lädt viele Erholungssuchende zum Verweilen ein.
Mit einer Runde um den See haben Aktive allerdings nur einen kleinen Teil des Sportangebots in Titisee kennengelernt. Wanderer und Nordic Walker, Radler und Mountainbiker, Golfer und Schwimmer: Sie alle finden ein ausgiebiges Revier rund um den heilklimatischen Kurort. Lernen Sie bei einer Höhenklimawanderung in Titisee den Hochschwarzwald von seiner typischen Seite kennen. Erkunden Sie die romantischen Seitentäler und genießen Sie den Ausblick von einem der umliegenden Berge.

5 Bruggerwaldsteig

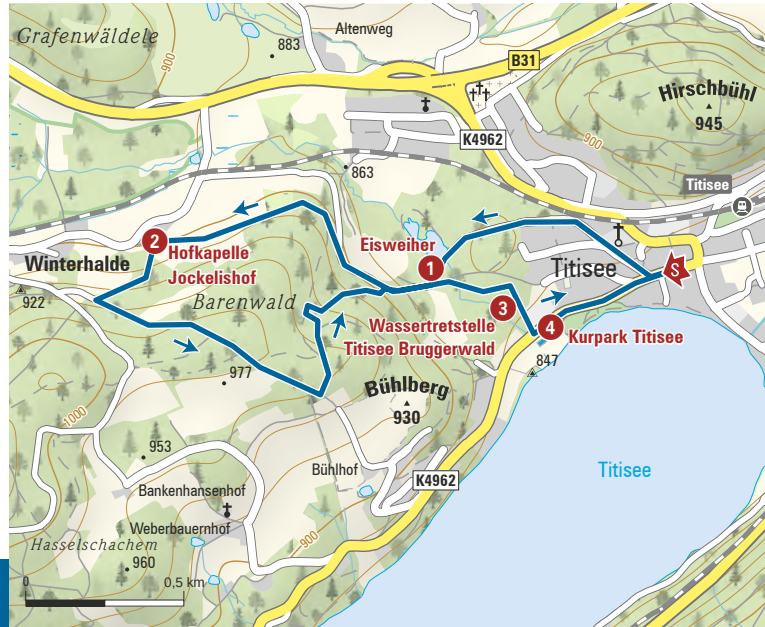
Wir starten mit unserer Tour am Kurhaus Titisee und gehen rechts die Straße hinunter Richtung Eisweiher. Vor der Sparkasse biegen wir rechts in die Alte Poststraße ab und folgen der roten Raute durch die Häuser hinaus aus dem Kurort in den Bruggerwald Richtung Hinterzarten. Wenig später gelangen wir an den idyllischen **Eisweiher** 1. Am nächsten Wegweiser geht es rechts Richtung Jockelishof, wobei wir nun immer der gelben Raute folgen. Zunächst gehen wir durch dichten Wald und kühlen uns in der erfrischenden Waldluft ab. Wir gelangen schließlich zur kleinen **Hofkapelle Jockelishof** 2. Hier dürfen wir gleich den nächsten Weg links hinauf in den Wald nicht verpassen. Am Waldrand angekommen biegen wir scharf links in den Wald Richtung Bühlberg ab. Auf dem kleinen Waldpfad gehen wir am Bühlberg vorbei und durch den lichten Wald. Oberhalb des Campingplatzes Bühlhof biegen wir links ab und steigen auf dem schmalen Wurzelpfad steil hinunter zurück zum Eisweiher. Hier jedoch gehen wir weiter gerade aus in Richtung Strandbad. Durch den Bruggerwald gelangen wir an die friedlich gelegene **Wassertretstelle Titisee Bruggerwald** 3, wo wir uns in der Sonne ausruhen und unsere müden Beine im erfrischenden Moorwasser abkühlen können. Gut erholt überqueren wir den Parkplatz und biegen links in die Straße zum Kurhaus ein. Im nahe gelegenen **Kurpark Titisee** 4 können wir noch die Ruhe und den Blick über den Titisee genießen.

Info

4,7 km
137 hm
1:30 h
Kurhaus Titisee



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: gering
Kurzer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt etwa 140 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe und mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 280 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: gering
Überwiegend gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes, nur die Wegstrecken durch Titisee stärker der Sonne ausgesetzt. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer auch im Ort nur selten Wärmebelastung.



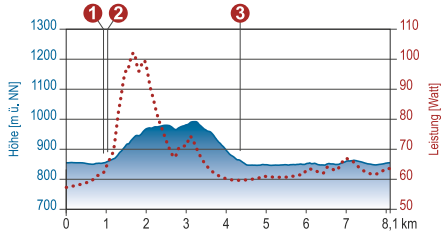
6 Titisee-Rundweg

Wir beginnen unsere Tour am Kurhaus von Titisee. Wir gehen rechts der Straße entlang bis zum Kurpark, wo wir schon einen ersten herrlichen Blick auf den See werfen können. Am Strandbad-Parkplatz angekommen überqueren wir diesen in Richtung Wassertretstelle und Eisweiher. An der idyllischen **Wassertretstelle Titisee Bruggerwald** 1 können wir unsere Füße im erfrischenden Moorwasser abkühlen, bevor wir sie wieder warm laufen werden. Weiter geht es durch den Wald zum romantischen **Eisweiher** 2, wo wir uns schräg links Richtung Hinterzarten halten.

Am nächsten Wegweiser (An der Langmatte) steigen wir links in den kleinen Wurzelpfad Richtung Bühlberg ein und atmen die erfrischende Luft des Waldes. Wir folgen dem Pfad oberhalb vom Campingplatz nach rechts, gehen am Waldrand entlang, hinauf zum Bühlberg und weiter Richtung Bankenhansenkreuz. Hier genießen wir wieder die Sonne und gehen bergab Richtung Bankenhöhe. Immer weiter bergab folgen wir der gelben Raute durch Gatter und Kuhweiden hindurch Richtung Titisee. Unten in der Ebene angekommen geht es gemütlich am Feuerwehrheim und der **Hofkapelle Bankenhof** 3 vorbei zum Seerundweg, immer der Beschilderung Titisee Ort über das Ostufer folgend. Der Spazierweg führt uns nun durch die Campingplätze und direkt am Ufer entlang zurück in den Ort. Hier schlendern wir noch gemütlich an der Promenade des Sees entlang, bevor wir links wieder das Kurhaus erreichen.

Info

8,1 km
210 hm
2:25 h
Kurhaus Titisee



Anforderung:
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 200 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe, streckenweise auch mäßige und starke Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 460 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Stimulierend durch wiederholte Wechsel der Klimareize, dabei windexponiert am Ufer des Titisees, immer wieder strahlungsintensiv im Bereich von offenen Flächen, reizmilder am Waldrand und geschützt in Wald. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer auch im Ort nur selten Wärmebelastung.

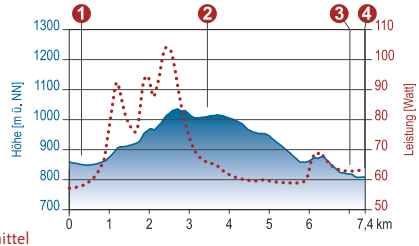
7 Höfeweg

Wir beginnen unsere Tour am Kurhaus Titisee. Von hier gehen wir die Straße links Richtung Ortsmitte/Zentrum und schlendern gemütlich am **Titisee** 1 an der Promenade entlang. An ihrem Ende angekommen nehmen wir die Straßenunterführung Richtung Saig und schlagen den linken Teerweg in den Wald hinauf ein. Am Wegweiser Hinterberg biegen wir nach links in den kleinen Waldpfad ab und folgen der rot-weißen Raute durch den dichten Wald immer bergauf. Hier können wir die kühle, würzige Waldluft einatmen. Oben am Waldrand angekommen, biegen wir links in Richtung Saig ab und genießen wieder die Wärme der Sonne auf unserer Haut.

Nachdem wir die Häuser erreicht haben folgen wir der Straße ein kurzes Stück nach unten, bevor wir wieder nach links Richtung Lenzkirch einbiegen. Ab hier lassen wir uns von der blauen Raute leiten. Nun passieren wir den **Aussichtsplatz am Vitenhofweg** 2 und schlendern an Kuhweiden vorbei, biegen Richtung Lenzkirch der Raute folgend in den Wald ab. Wir gehen an einigen Häusern vorbei und am Waldrand entlang immer weiter ins Tal. Unten am Teerweg angekommen folgen wir der Straße nach links bis wir aus dem Wald hinaus gelangen und an den ersten Häusern von Lenzkirch angekommen sind. Hier halten wir uns nun an die rot-weiße Raute des Mittelwegs und gelangen unterhalb des Sportplatzes, an der **Evangelischen Kirche** 3 vorbei, in die Ortsmitte. Am Rathaus angekommen überqueren wir den schön gestalteten Kirchplatz und halten uns links der **Pfarrkirche St. Nikolaus Lenzkirch** 4. So gelangen wir direkt an das Kurhaus von Lenzkirch.

Info

- 7,4 km
- ↑ 222 hm
- ↓ 275 hm
- 2:20 h
- Kurhaus Titisee
  Kurhaus Lenzkirch
  Verbindungsweg Titisee-Saig-Lenzkirch



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Weg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 220 Höhenmetern. Überwiegend geringe, streckenweise auch mäßige und starke Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 440 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Weg mit wechselnden Klimareizen. Reizintensiv entlang der Seestraße in Titisee und über den Feldern östlich von Saig, reizmilder innerhalb der Bebauung von Lenzkirch und abgeschwächte Klimareize im Schutz des Waldes insbesondere zwischen Titisee und Saig.Im Winter im Bereich der Freiflächen häufig, in Titisee und Lenzkirch gelegentlich Kältereiz, im Sommer selten Wärmebelastung.

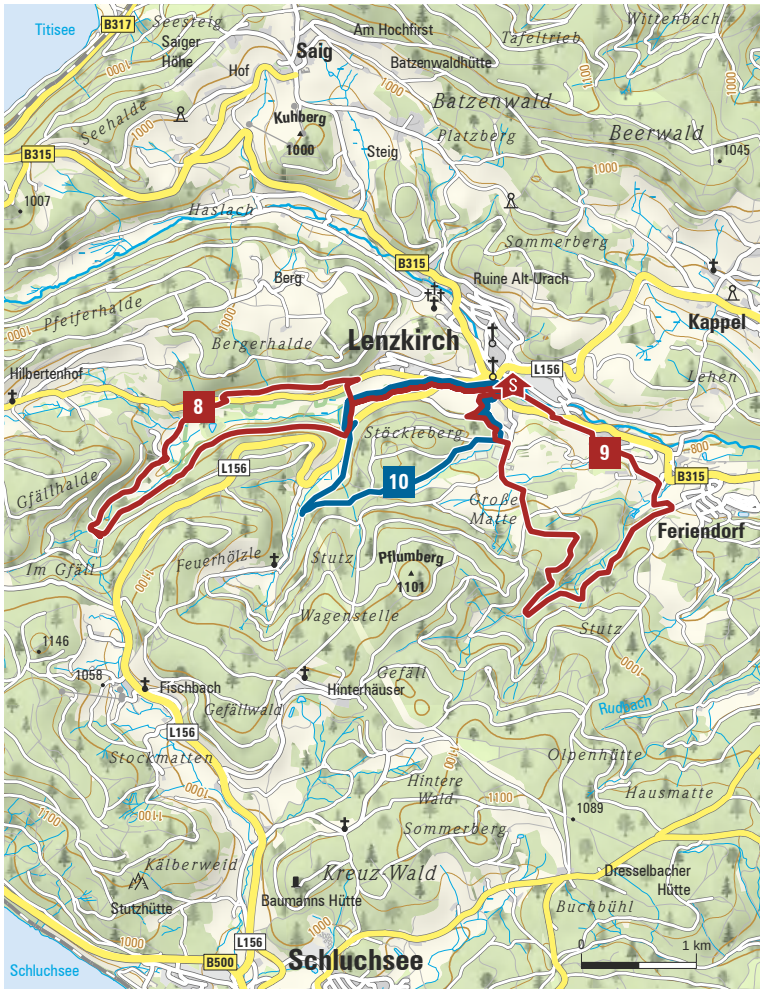
Lenzkirch

Höhenklimaregion Hochschwarzwald

Der heilklimatische Kurort Lenzkirch liegt mitten im Herzen des Hochschwarzwaldes zwischen Titisee, Feldberg, Schluchsee und der wildromantischen Wutachschlucht und ist somit der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen und Spaziergänge in einer reizvollen Berglandschaft.

Besuchen Sie auch die malerischen Ortsteile von Lenzkirch. Im heilklimatischen Kurort Saig können Sie Sie auf 1000 Metern eine wunderschöne Alpensicht genießen oder den Hausberg Hochfirst erklimmen. Alte, imposante Schwarzwaldhöfe finden Sie in Kappel, einer typischen Schwarzwälder Streusiedlung. Wanderer steigen hier in die Haslach- und Wutachschlucht ein. Oberhalb des eiszeitlichen Urseetales schmiegt sich Raitenbuch an den Hang, umgeben von blühenden Hochweiden.

Bei einer der drei Höhenklimawanderungen in Lenzkirch können Sie den Kurort und seine idyllische Umgebung genießen.



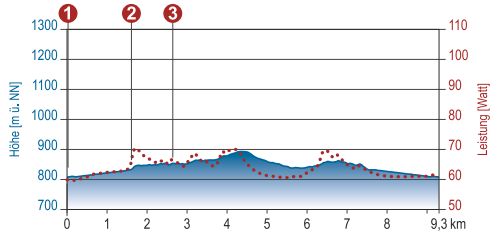
8 Urseeweg

Wir beginnen unsere Wanderung am Kurhaus Lenzkirch und gehen am Mühlrad vorbei und durch den Kurpark bis zur **Bushaltestelle** 1. Hier folgen wir den Wegweisern in den schmalen Weg Richtung Urseetalbrücke. Immer am Bach entlang gelangen wir gemütlich in der Sonne zur Brücke. Diese überqueren wir nicht, sondern halten uns links und erreichen kurz darauf den Parkplatz Silberbrünnle. Einige Meter die Straße hoch auf der linken Seite finden wir die **Kneippanlage Silberbrünnle** 2, wo wir pausieren und unsere Füße im Wasser erfrischen können.

Gestärkt überqueren wir wieder die Straße und folgen der blauen Raute auf dem Urseerundweg. Nun sehen wir immer rechts von uns das Tal des durch Gletscher geformten Ursees, welcher heute noch ein Hochmoor mit seltener Flora und Fauna und den Urseebach speist. Am **Urseetalblick** 3 können wir rasten und den Blick über den See und das Tal genießen. Weiter geht es dem Spazierweg folgend, bis wir am höchsten Punkt unserer Tour angekommen sind. Hier nehmen wir die Kurve nach rechts Richtung Möslehof und halten uns immer rechts nahe des Tals. Sanft bergab gehen wir dem Tal und der gelben Raute folgend ins offene Gelände Richtung Lenzkirch. Wir kommen am Möslehof vorbei und gehen bis zur großen Straße. Diese überqueren wir und biegen rechts Richtung Lenzkirch ab. Am lichten Waldrand entlang genießen wir die Sonnenstrahlen und erreichen schließlich erneut die Straße, welche wir überqueren, um wieder zur Urseebachbrücke zu gelangen. Hier biegen wir nach links auf den Weg am Bach ein und folgen ihm zurück in den Ort.

Info

9,3 km
141 hm
2:35 h
Kurhaus Lenzkirch



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Langer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt etwa 150 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe, und nur kurzzeitig mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 500 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Stimulierender Weg mit wechselnden Klimareizen. Dabei reizintensiv auf den zu Sonne und Wind exponierten Wiesen des Urseetals, reizmilder am Waldrand und durch lichten Baumbestand sowie gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer selten Wärmebelastung.

9 Gschind-Rundweg

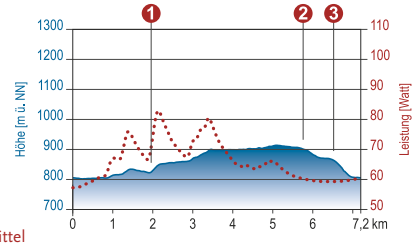
Wir beginnen unsere Wanderung am Kurhaus Lenzkirch. Hier halten wir uns rechts und folgen der Straße an den Informationstafeln vorbei und am Kurpark entlang, bis wir auf der linken Straßenseite, an der Brücke über die Haslach, den ersten Wegweiser erreichen. Wir halten uns weiterhin gerade aus Richtung Gschind, überqueren die Straße und biegen in den Trenschelweg ein, welchem wir durch die Häuser bergauf folgen. Wir lassen uns von der blauen Raute leiten und halten uns Richtung Hotel Ruhbühl. Durch das offene Gelände erreichen wir die **Wassertretstelle Ruhbühl** 1, wo wir die Füße im erfrischenden Nass abkühlen und von der Sonne wieder erwärmen lassen können.

Alternativ besteht die Möglichkeit mit dem Bus von der Haltestelle „Lenzkirch Kurpark“ eine Station mit der Buslinie 7258 Richtung Bonndorf zu fahren und an der Haltestelle „Unterlenzkirch“ auszusteigen. Von dort aus folgen wir der Beschilderung „Zuweg zum Gschind-Rundweg“ bis wir auf den Gschind-Rundweg Richtung Ruhbühl stoßen.

Weiter geht es bergauf bis wir an einer größeren Kreuzung ankommen. Hier biegen wir nach rechts Richtung Fuchsfarm in den Gschindrundweg ein. Dem breiten Spazierweg folgend, wandern wir zunächst durch lichten Wald über den höchsten Punkt unserer Tour. Danach erreichen wir offenes Gelände, wo wir Wind und Sonne genießen. Am **Wanderparkplatz „Schliecht“** 2 halten wir uns gerade aus, dem Mittelweg und dessen roter Raute mit weißem Strich folgend. Auf dem Forstweg gehen wir immer leicht bergab Richtung Lenzkirch. Wir durchqueren ein kleines Wäldchen und gelangen schließlich an das **Atmos Stadion** 3 von Lenzkirch, wo wir nochmals die Sonne genießen. Hinter dem Stadion biegen wir links ab und folgen dem Mittelweg über den Geopark bis zum Busbahnhof von Lenzkirch. Unten angekommen überqueren wir die Bundesstraße und gelangen durch den Kurpark wieder zurück zum Kurhaus.

Info

- 7,2 km
- 142 hm
- 2:10 h
- Kurhaus Lenzkirch



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 140 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe und mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 370 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Ziemlich sonniger, teilweise Wind exponierter Weg durch lockere Bebauung, über Wiesen oder am Waldrand. Im Bereich des Geschindbachs gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer auch im Ort nur selten Wärmebelastung.

10 Stöcklebergrunde

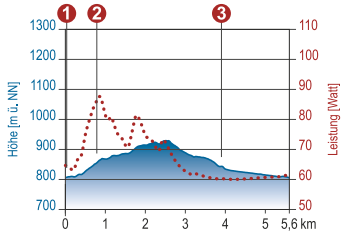
Wir beginnen unsere Tour am Kurhaus Lenzkirch, von wo aus wir durch den Kurpark zur **Bushaltestelle** 1 gehen und dann in die Bühlstraße Richtung Geopark einbiegen. Wir folgen der roten Raute mit weißem Strich aus dem Ort hinaus bis wir auf einen schmalen Wurzelpfad in den Wald gelangen. Wenig später erreichen wir einen Teerweg, dem wir wenige Meter folgen und gehen dann rechts einen kleinen Pfad nach oben.

So gelangen wir zum **Aussichtspunkt Schliecht** 2 am Geopark mit Blick über Lenzkirch und die Umgebung. Auf der Lesebank mit der Bücherbox können wir eine erste Rast in der Sonne machen, bevor wir der Raute des Schluchtensteigs folgend auf den Teerweg rechts einbiegen und wenig später am Stöcklebergrundweg angekommen sind. Auf dem Spazierweg durch den lichten Wald folgen wir der Raute sanft bergauf zum höchsten Punkt unserer Tour und atmen tief die erfrischende, würzige Luft des Waldes ein.

Kurze Zeit später gehen wir wieder bergab, biegen scharf rechts ab und folgen der gelben Raute zum Silberbrünnle. Wir gehen weiter bis zum Parkplatz Silberbrünnle. Hier rasten wir an der nahegelegenen **Kneippanlage** 3. Diese finden wir wenige Meter die Straße hinauf auf der linken Seite. Erfrischt und ausgeruht lassen wir uns auf dem Rückweg von der Sonne wieder erwärmen. Am Parkplatz überqueren wir die Straße und folgen der blauen Raute Richtung Lenzkirch durch die Wiesen. Vor der Urseebachbrücke biegen wir rechts ab Richtung Lenzkirch und wandern am Bach entlang zurück in den Ort. Wieder an der Bushaltestelle angekommen gelangen wir durch den Kurpark zum Kurhaus.

Info

- 5,6 km
- 135 hm
- 1:40 h
- Kurhaus Lenzkirch



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: gering
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 140 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe und mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 330 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: hoch
Ziemlich sonniger Weg mit nur kurzer Strecke im Schutz von Wald. Dabei besonders reizintensiv auf dem Rückweg entlang des Urseebachs, reizmilder auf den Wegabschnitten am Waldrand. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer selten Wärmebelastung.

Saig

Höhenklimaregion Hochschwarzwald

Saig ist ein Ortsteil von Lenzkirch und ebenfalls heilklimatischer Kurort. Das idyllische Dorf liegt auf einer etwa 1000 Meter hohen Hochebene, von der aus man bei schönem Wetter eine herrliche Alpensicht genießen kann. Durch seine Lage zwischen Titisee und Lenzkirch ist Saig ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und andere sportliche Aktivitäten. Von hier aus kann man zum Beispiel gut den Hochfirst, den Hausberg von Titisee und Lenzkirch, erklimmen. Wenn man den Gipfel erreicht hat, kann man dann einen wunderschönen Ausblick über den Hochschwarzwald, von Titisee bis hin zum Feldberg, genießen.

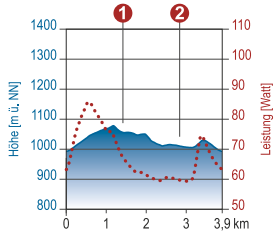
Erleben Sie die vitalisierenden Klimaelemente bei einer Wanderung durch den heilklimatischen Kurort Saig.

11 Saiger Panoramaweg

Wir beginnen unsere Tour am Haus des Gastes in Saig. Von hier aus überqueren wir die Titiseestraße und folgen dem Hochfirstweg nach oben. Wir halten uns gerade aus und gelangen auf den Turmweg, der uns auf die Höhe zum Waldhaus führt. Hier biegen wir rechts in den lichten Wald ab und folgen nun der gelben Raute Richtung Marienkreuz. Im Wald atmen wir tief die erfrischende, würzige Luft ein, bevor wir wieder in die Sonne hinaus gelangen. An der heiligen **Mariensäule** 1 angekommen verlassen wir den Spazierweg und gehen auf dem kleinen Pfad am Waldrand entlang Richtung Vitenhof. Hier genießen wir den wunderbaren Ausblick über die umliegenden Hügel und Berge, bevor wir scharf nach rechts abbiegen und nach unten auf den Vitenhof stoßen. Hier folgen wir wieder dem Spazierweg zurück Richtung Saig und vorbei an den Weiden und Wiesen. Beim **Aussichtsplatz am Vitenhofweg** 2 können wir eine Rast einlegen und nochmal die warmen Strahlen der Sonne genießen, während wir einen weiten Blick über Saig und die umliegenden Hügel haben. Bei den ersten Häusern angekommen lassen wir uns von der blauen Raute nach links in den Ort leiten, dann folgen wir der gelben Raute bis zum Haus des Gastes zurück.

Info

3,9 km
109 hm
1:10 h
Haus des Gastes
Saig



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: gering
Kurzer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt etwa 120 Höhenmetern. Dabei geringe und mäßige Steigung zu ungefähr gleichen Anteilen.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 230 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: hoch
Reizintensiv auf überwiegend sonnigem und Wind exponiertem Weg. Nur kurzfristig gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes. Im Winter im Bereich der Freiflächen häufig Kältereiz, im Sommer allgemein sehr selten Wärmebelastung.

12 Platzbergrunde

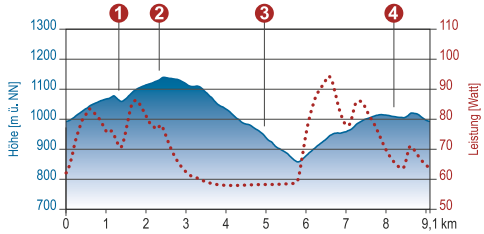
Wir beginnen unsere Tour am Haus des Gastes in Saig. Hier überqueren wir die Titiseestraße und folgen dem Hochfirstweg nach oben. Wir gehen gerade aus zum Turmweg, der uns zum Waldhaus führt. Hier biegen wir rechts Richtung Marienkreuz in den lichten Wald ab. An der **Mariensäule** 1 folgen wir dem Spazierweg links Richtung Hierabrunnen und gehen durch den dichten Wald bergauf bis zur **Balzenwaldhütte** 2, dem höchsten Punkt unserer Tour.

Nun folgen wir der roten Raute mit weißem Strich bergab und biegen am Wegweiser rechts ab Richtung Lenzkirch. Hier gelangen wir wieder aus dem Wald hinaus und genießen die Sonne. Wir überqueren einen Forstweg und wandern bergab bis wir auf einen breiteren Weg stoßen. Am Großmoos angekommen biegen wir rechts ab Richtung Lenzkirch und gelangen ans **Hierakreuz** 3. Auf einer Aussichtsbank mit Ausblick können wir rasten. Dann gehen wir rechts Richtung Ruine Urach zum tiefsten Punkt der Tour.

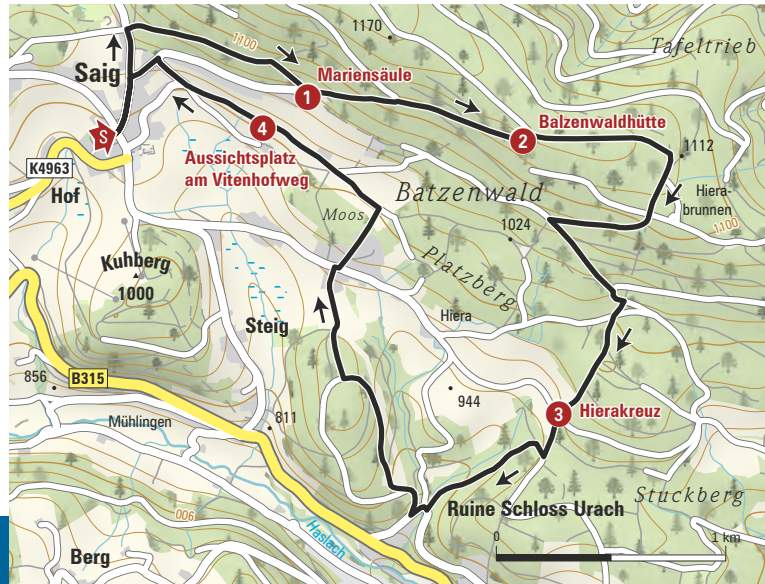
Hier stoßen wir auf einen Teerweg, dem wir nach rechts knapp einen Kilometer folgen, bevor wir die nächste Gelegenheit nach rechts nehmen und der blauen Raute bergauf Richtung Saig folgen. Wir gehen am Waldrand entlang, überqueren einige Felder und gelangen schließlich nach Hiera. Hier folgen wir der blauen Raute nach oben, am Parkplatz vorbei und wieder auf einen schmalen Pfad. An Kuhweiden entlang nach oben gelangen wir links an den Vitenhof. Wir folgen in der Sonne der Raute am **Aussichtsplatz am Vitenhofweg** 4 vorbei mit einem weiten Blick über Saig und Umgebung und kehren immer links haltend zurück zum Startpunkt.

Info

- 9,1 km
- 315 hm
- 2:50 h
- Haus des Gastes Saig



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: hoch
Langer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt etwa 340 Höhenmetern. Dabei längere Wegabschnitte mit geringer und mäßiger, kürzere Strecken auch mit starker Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 570 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: gering
Überwiegend gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes. Auf dem letzten Wegdrittel Intensivierung der Klimareize auf sonnigen und Wind exponierten Freiflächen. Im Winter über den Freiflächen und auf den höher gelegenen Wegabschnitten häufig Kältereiz, im Sommer allgemein sehr selten Wärmebelastung.

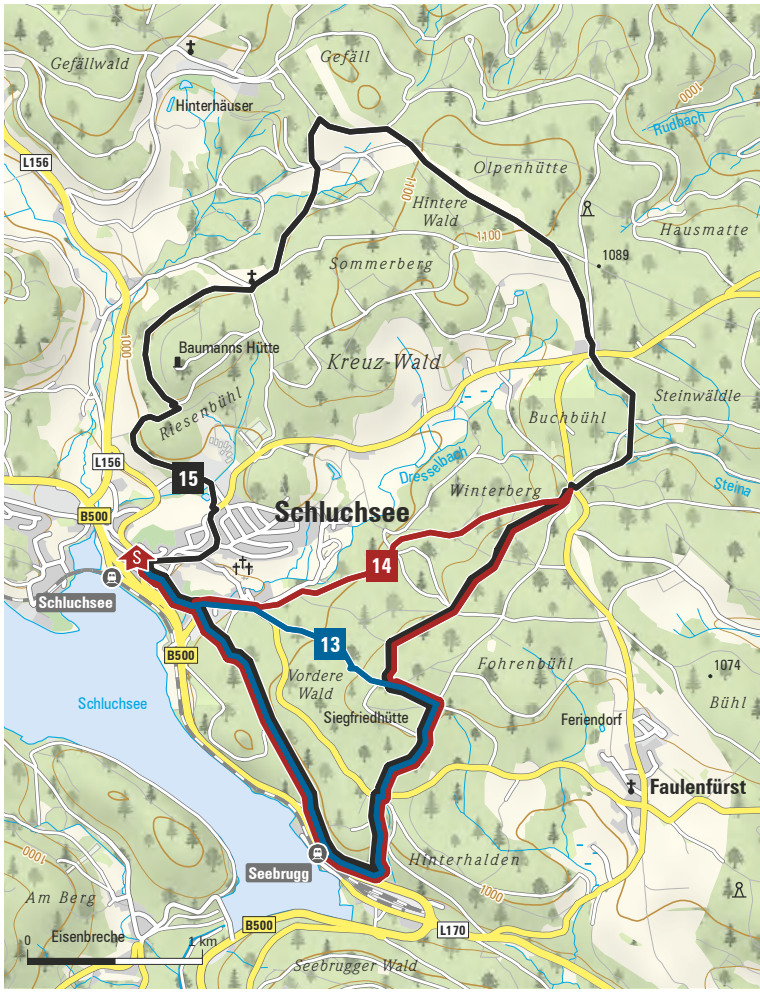


Schluchsee

Höhenklimaregion Hochschwarzwald

Der heilklimatische Kurort Schluchsee liegt am gleichnamigen See, dem größten See im Schwarzwald. Der Schluchsee ist seit Jahren einer der saubersten Badeseen Deutschlands. Segler, Surfer, Paddler und Angler finden auf dem ehemaligen Gletschersee erstklassige Wassersportreviere. Bei einer Seerundfahrt genießen Sie die herrliche Schwarzwaldlandschaft aus ganz besonderen Blickwinkeln. Für Mountainbiker und Radfahrer gibt es über 300 Kilometer ausgeschilderte Wege und Pfade von gemütlich bis sportlich.

Doch auch für Wanderer bietet der Schluchsee zahlreiche Möglichkeiten. Zu Fuß können Sie nicht nur das idyllischen Seeufer erkunden, sondern zum Beispiel auch den Bildstein mit seinem wunderbaren Panoramablick erklimmen oder auf einem der drei Höhenklimawege die herrliche Schwarzwaldluft genießen.

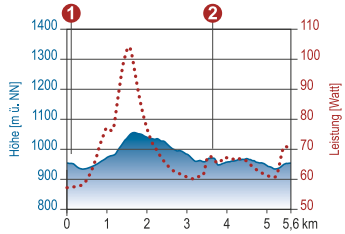


13 Wurzelpfad

Wir beginnen unsere Tour am Kurhaus in Schluchsee. Von hier aus überqueren wir den schönen Kirchplatz der **Katholischen Kirche St. Nikolaus** 1 mit seinem Springbrunnen und nehmen den Kirchsteig hinunter zur Straße. Dieser folgen wir bis zur nächsten Kreuzung, wo wir links abbiegen und der Faulenfürster Straße folgen. Nach kurzer Zeit zweigt ein schmaler Pfad, der Kellermannsweg, links ab. Wir folgen dem Pfad bergauf und genießen die Stille des Waldes und seine erfrischende, kühle Luft. Am höchsten Punkt unserer Tour angekommen gelangen wir auch wieder in lichteren Wald und offeneres Gelände, wo wir die Sonne genießen können. Hier biegen wir auf den breiten Spazierweg rechts ab und halten uns nun immer Richtung Seebrugg und Schluchsee. Weiter bergab erreichen wir wieder einen kleineren Waldpfad, dem wir bis fast zum See hinunter folgen. Hier können wir an der **Rastbank am Hotzenweg** 2 gemütlich eine Rast einlegen und die Aussicht genießen. Dann gehen wir oberhalb des Sees auf dem Kohlgrubenweg entlang Richtung Schluchsee. Wir beenden unsere Tour wieder am Kurhaus.

Info

- 5,6 km
- 159 hm
- 1:50 h
- Kurhaus Schluchsee



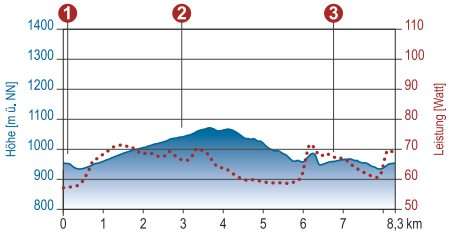
Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: gering
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 180 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe und mäßige, kurzfristig auch starke Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 340 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: gering
Schattiger und Wind geschützter Weg durch Wald, nur im Ausgangsbereich sonnenexponiert. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer sehr selten Wärmebelastung.

14 Hotzenwegrunde

Wir beginnen unsere Tour am Kurhaus in Schluchsee. Von hier aus überqueren wir den schönen Kirchplatz der **katholischen Kirche St. Nikolaus** 1 mit seinem Springbrunnen und nehmen den Kirchsteig hinunter zur Straße. Dieser folgen wir bis zur nächsten Kreuzung, wo wir links abbiegen und an der Faulenfürster Straße hinauf gehen. Bald stoßen wir links auf unseren Wander- und Forstweg Spannerhauserweg, dem wir Richtung Faulenfürster Eck folgen. Durch den lichten Wald gehen wir an Försterhochständen vorbei bergauf und genießen die angenehme, kühle Waldluft. Oben angekommen befinden wir uns an der **Faulenfürster Eck-Wegekreuzung** 2. Hier gehen wir nach rechts um gleich wieder rechts auf einem kleinen Pfad dem Grenzweg zu folgen. Wir folgen diesem bis uns unser Wegweiser nach links eine Anhöhe hoch führt. Wir halten uns links bis wir auf den Glasweg stoßen. Diesem folgen wir, biegen kurz darauf rechts ab auf den Hotzenweg Richtung Kohlgrube und folgen dem Weg Richtung Schluchsee. Später erreichen wir einen kleineren Waldpfad, dem wir bis fast zum See hinunter folgen. Hier können wir an der **Rastbank am Hotzenweg** 3 eine Pause einlegen und die schöne Aussicht genießen. Dann gehen wir oberhalb des Sees auf dem Kohlgrubenweg entlang Richtung Schluchsee und beenden unsere Wanderung am Kurhaus.

Info

8,3 km
166 hm
2:20 h
Kurhaus Schluchsee



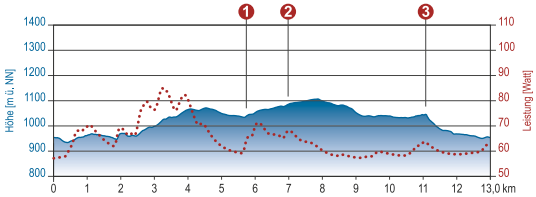
Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Weg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 220 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe, streckenweise auch mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 450 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: gering
Schattiger und Wind geschützter Weg durch Wald, nur im Ausgangsbereich sonnenexponiert.Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer sehr selten Wärmebelastung.

15 Riesenbühlsteig

Wir beginnen unsere Tour am Kurhaus in Schluchsee. Von hier aus überqueren wir den Kirchplatz Richtung Seebrugg. Über den Kirchsteig gehen wir hinab zur Kreuzung und biegen links ab. Wenig später erreichen wir den Wanderweg bei der Schluchseehalle, der uns zum Waldrand bringt. Wir wandern auf dem Kohlgrubenweg hinauf in den Wald und folgen der roten Raute mit weißem Strich in der erfrischenden kühlen Luft des Waldes. Von hier aus steigen wir auf dem Wurzelpfad weiter und folgen dann dem Seeverlauf mit schönen Aussichtsbänken. Mit einer Kurve lassen wir den Seeblick hinter uns und steigen der gelben Raute nach bergauf. Wir biegen links ab auf den Glasweg, den wir kurz darauf nach rechts verlassen. Dann geht es zum Grenzweg, welchem wir immer geradeaus bis zur **Faulenfürster Eck-Wegekreuzung** 1 folgen und genießen die erfrischende Waldluft. Oben angekommen überqueren wir die Straße und wandern auf dem Steinatalweg weiter. Diesen verlassen wir nach kurzer Zeit nach links Richtung Hinterhäuser der rot-weißen Raute folgend. Hier können wir wieder das wärmende Gefühl der Sonne genießen. Am **Ferienhaus Lindenhof** 2 vorbei gehen wir im offenen Gelände auf dem Waldhofweg mit Sicht auf Wiesen, Felder und den Riesenbühlturm. An den Waldhöfen vorbei gehen wir bergab Richtung Schluchsee. Auf dem Riesenbühl-Rundweg angekommen folgen wir ihm, bis es links zum **Riesenbühlturm** 3 hinauf geht. Gleich, oder nach einem Abstecher zum Turm mit herrlichem Ausblick, biegen wir nach rechts ab und steigen wieder hinunter durch den dichten Wald. Am Hotel Vier Jahreszeiten gehen wir nach links und immer Richtung Ortsmitte zurück zum Kurhaus.

Info

- 13,0 km
- 225 hm
- 3:25 h
- Kurhaus Schluchsee



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: hoch
Langer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt etwa 300 Höhenmetern. Dabei oftmals geringe, streckenweise auch mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 710 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: gering
Überwiegend schattiger und Wind geschützter Weg durch Wald. Vorübergehende Reizintensivierung im Ort sowie im Bereich einzelner Lichtungen. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer sehr selten Wärmebelastung.

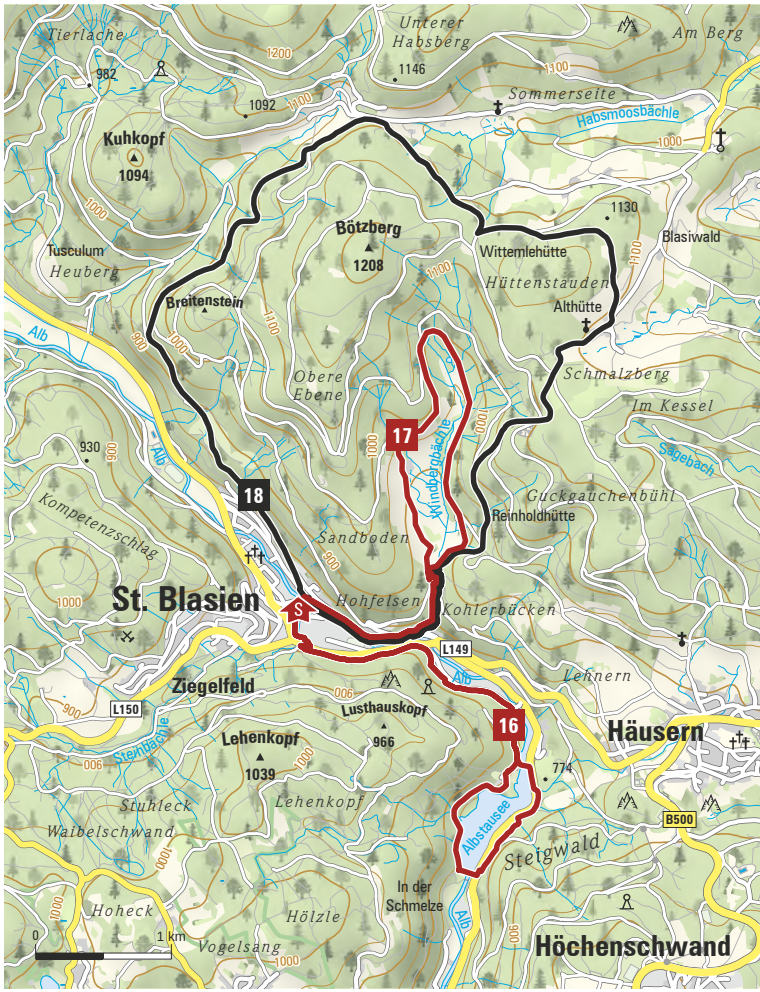
St. Blasien

Höhenklimaregion Hochschwarzwald

Ausgezeichnet als Heilklimatischer Kurort und Kneippkurort können Sie in St. Blasien die Seele baumeln lassen – immer in unmittelbarer Nähe zum Wald. Genießen Sie ein lebendiges Städtchen mit stilvollen Geschäften und gepflegter Gastronomie. Das Stadtbild wird eindrucksvoll durch den Dom geprägt. Seine Kuppel ist mit einem Durchmesser von 36 Metern eine der größten in Europa.

Der idyllisch und ruhig gelegene Ortsteil Albtal liegt an dem kleinen Fluss Alb, die am Feldberg entspringt. Die ganze Schönheit des Tals mit seinen Feldern und Wiesen spiegelt sich am Albsee wieder, eine Oase der Ruhe zum Verweilen. Der Ortsteil Menzenschwand ist ein Schwarzwalddorf wie aus dem Bilderbuch. Hier fallen die charakteristischen typischen Schwarzwaldhäuser mit ihren tief herabgezogenen Walmdächern auf, die mit der wunderbaren Schwarzwaldlandschaft zu einer Einheit verschmelzen. Als Luftkurort ausgezeichnet liegt der Ort am Südhang des Feldbergs in einem sonnigen langgestreckten Tal.

Entdecken Sie St. Blasien und seine wunderschöne Landschaft auf einem unserer drei Höhenklimawegen rund um die Domstadt.

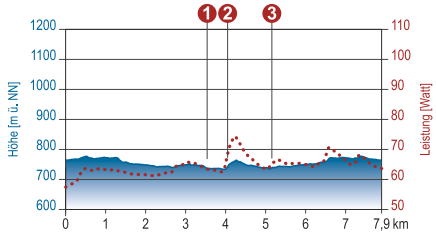


16 Albseerunde

Wir starten mit unserer Tour am Haus des Gastes von St. Blasien. Hier durchqueren wir den Kurgarten und gehen auf dem Tusculumweg zur Straßenunterführung. Auf der anderen Seite der Umgehungsstraße angekommen biegen wir nach links ab und folgen nun immer dem Albseeweg Richtung Albstausee. Die gelbe Raute führt uns durch den Wald und am Waldrand entlang gemütlich bis zum Stausee. Am See angekommen können wir schon an der ersten Bank einen herrlichen Blick über das Wasser genießen und uns in der Sonne aufwärmen.
Wir bleiben weiterhin auf der rechten Seite des Ufers und beginnen den See zu umrunden. Wenig später erreichen wir eine romantische **Kneipp Anlage am Albstausee** 1, die, versteckt im Wald, uns dennoch einen Blick auf den See gewährt. Hier können wir unsere Füße im erfrischenden Wasser abkühlen und die kühle Waldluft genießen. Erholt gehen wir nun weiter den Seerundweg entlang bis wir zur **Staumauer** 2 gelangen. Diese überqueren wir und halten uns danach rechts. Der Straße folgen wir ca. 200 m bevor wir an der Bushaltestelle die Straße überqueren und in den Wanderweg links wieder Richtung St. Blasien einbiegen. Nach einer kurzen Strecke in der Sonne nehmen wir linkerhand den kleinen Pfad bergab Richtung Straße und St. Blasien. Diesem folgen wir bis wir die Straße erneut überqueren und anschließend über die **Holzbrücke** 3 wieder ans andere Ufer gelangen. Nun kehren wir auf dem gleichen Weg wieder zurück zum Haus des Gastes.

Info

- 7,9 km
- 140 hm
- 2:25 h
- Haus des Gastes St. Blasien



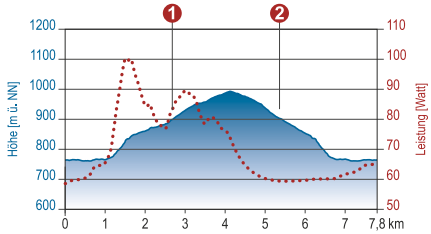
Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 140 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe, kurzfristig auch mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 420 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Lichter, oftmals am Waldrand verlaufender Weg im Albtal und um den Albstausee mit vielen Möglichkeiten Schatten aufzusuchen. Im Winter gelegentlich Kältereiz, im Sommer entlang der Alb gelegentlich Wärmebelastung.

17 Windbergpfad

Wir beginnen unsere Wanderung an der Tourist-Information im Haus des Gastes in St. Blasien. Von hier aus passieren wir das Tor zur Innenstadt und überqueren die Brücke. Danach halten wir uns rechts entlang der Alb und biegen kurz darauf links in die Friedrichstraße ein. Wir folgen der Straße bergauf bis zum Einstieg in die Windbergschlucht. Am Waldrand auf dem Klosterweg angekommen halten wir uns noch wenige Meter gerade aus, bevor wir durch die Windbergschlucht hinauf steigen. Immer dem Schluchtensteig folgend genießen wir die erfrischende Waldluft. Alternativ zum Aufstieg durch die Schlucht können wir mit Kinderwagen oder Rollstuhl auch auf den Teerweg links hoch Richtung Felseneck einbiegen. Beide Wege stoßen später wieder zusammen. Am Waldrand angekommen wechseln wir die Seite des Tales und gehen nun rechts auf dem Hüttenweg weiter bergauf und an der **Windberghütte** 1 vorbei. Immer wieder können wir einen Blick hinab auf die Wiesen und Weiden erhaschen, bevor wir am höchsten Punkt der Tour angelangt sind. Dort finden wir eine Aussichtsbank, wo wir uns ausruhen und die Sonne genießen können. Nun geht es wieder bergab, am traditionellen **Windberghof** 2 vorbei, immer Richtung St. Blasien. So gelangen wir wieder an die Windbergbrücke, wo wir wenig später erneut durch die Windbergschlucht oder auf dem breiten Weg außen herum zurück in den Kurort gelangen.

Info

- 7,8 km
- 265 hm
- 2:25 h
- Haus des Gastes St. Blasien



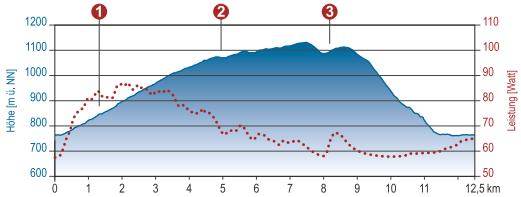
Anforderung:
Anforderungen aufgrund des Weges: mittel
Rundweg mittlerer Länge mit Anstiegen von insgesamt etwa 250 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe und mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 460 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Abwechslungsreicher Weg mit einem zu Sonne und Wind exponierten Wegstück, reizmilderen Abschnitten im Ort und am Waldrand und noch stärker gedämpften Klimareizen im Schutz von Wald. Im Winter vermehrt Kältereiz, im Sommer auch im Ort nur selten Wärmebelastung.

18 Bötzbergsteig

Wir beginnen unsere Tour am Haus des Gastes in St. Blasien. Wir gehen durch den Kurgarten und den Torbogen. Wir überqueren die Brücke, folgen der Straße wenige Meter nach links und nehmen die erste Möglichkeit nach rechts. An der Klinik vorbei wandern wir oberhalb des Ortes Richtung Wildgehege. Bald erreichen wir einen Rastplatz mit Ausblick auf den Ort, wo wir die Füße erfrischen können. Weiter geht es der blauen Raute nach bergauf am **Naturpark und Wildgehege** 1 vorbei durch den Wald. Wir folgen dem Weg rechts des Tales bis zum **Wanderparkplatz Blasiwald-Muchenland** 2, wo wir mit Sicht auf zwei Täler picknicken können. Ausgeruht gehen wir dem Schluchtensteig folgend Richtung Wittemlehütte. Im offenen Gelände genießen wir den Ausblick und das Wetter. Wir durchwandern einen dichten Wald und gelangen wieder hinaus auf die Hochebene, wo wir einige Viehgatter durchqueren. Weiter bergab erreichen wir die **Pantaleonskapelle** 3. Am Parkplatz nehmen wir den mittleren Weg gerade aus Richtung Windbergschlucht wieder in den Wald. Wir gehen bergab bis zum Wegweiser Windberghütte, wo wir die Seite des Tales wechseln und zurück Richtung St. Blasien wandern. Wenig später erreichen wir links einen schmalen Pfad, der uns in die Windbergschlucht führt. Über kleine Brücken und schmale Kurven gelangen wir zum Ende der Schlucht und sind wieder zurück im Kurort. Mit Kinderwagen oder Rollstuhl können wir alternativ auch auf dem Weg gerade aus Richtung Felseneck bleiben und so in den Ort gelangen. Wir überqueren die Brücke vor dem Dom und gelangen zurück zum Haus des Gastes.

Info

- 12,5 km
- 436 hm
- 3:55 h
- Haus des Gastes St. Blasien



Anforderung: ●
Anforderungen aufgrund des Weges: hoch
Langer Rundweg mit Anstiegen von insgesamt etwa 420 Höhenmetern. Dabei überwiegend geringe und mäßige Steigung.
Durchschnittlicher Energieverbrauch bei 75 kg Körpergewicht: ca. 750 kcal.
Anforderungen aufgrund des Klimas: mittel
Überwiegend gedämpfte Klimareize im Schutz des Waldes. Vorübergehende Reizintensivierung auf den Wiesen bei Blasiwald. Deutliche Unterschiede zwischen den thermischen Bedingungen im Ort und den oben gelegenen kühleren Wegabschnitten. Im Winter auf den oben gelegenen Wegabschnitten häufig Kältereiz, im Sommer auch im Ort nur selten Wärmebelastung.

hochinformativ

19 Schluchtensteig Schwarzwald

Erleben Sie die gesamte Höhenklimaregion Hochschwarzwald und erwandern Sie den Schluchtensteig Schwarzwald als Verbindung zwischen den drei heilklimatischen Kurorten Lenzkirch, Schluchsee und St. Blasien.

Wasser rauscht, Gischt stäubt durch eine nass glänzende Klamm, zieht an grün bemoosten Felswänden lange, in der Sonne glitzernde Fäden und springt munter von Stufe zu Stufe talwärts. Wutachschlucht, Lotenbachklamm, Schleifenbachfälle, Haslachschlucht, Windbergwasserfall, Hohwehraschlucht und Wehratalschlucht sind Ziele für all jene, die es ans Wasser zieht, die gerne durch unergründliche Tobel steigen, dramatische Tallandschaften lieben, tosende Wasserfälle bestaunen wollen und sich aus dem Alltag ausklinken möchten.

Weitere Informationen zum Schluchtensteig, sowie zu den einzelnen Etappen finden Sie unter:

www.hochschwarzwald.de/outdoor/Schluchtensteig-Schwarzwald

Schwarzwaldverein

Ein wichtiger Partner in der Planung und Umsetzung der Höhenklimaregion Hochschwarzwald ist der Schwarzwaldverein. In Zusammenarbeit mit den Hochschwarzwälder Ortsgruppen wurden die unterschiedlichen Touren mit den ehrenamtlichen Helfern erarbeitet.

Der Schwarzwaldverein ist seit 150 Jahren starker Partner für Natur, Landschaft, Kultur und das Wandern.

Am 8. Juni 1864 wurde er als erster Wanderverein Deutschlands in Freiburg im Breisgau gegründet und ist heute mit knapp 70.000 Mitgliedern der zweitgrößte deutsche Wanderverband.

Das ursprüngliche Ziel war die Förderung des Fremdenverkehrs, was in den Folgejahren durch die Erschließung des Schwarzwalds mit Hilfe von Reiseliteratur, Karten, Sitzbänken, Schutzhütten, Aussichtspunkten und durch die Anlage von Wanderwegen erreicht wurde.
Heute sind folgende Aufgaben in der Satzung des Hauptvereins verankert:

- Die Förderung des Wanderns
- Schutz der Natur und Landschaft
- Anlegen, Markieren und Unterhaltung von Wanderwegen
- Heimatpflege und Kulturarbeit
- Familienarbeit
- Jugendarbeit

Heilbäder und Kurorte in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg ist mit seinen 56 höherprädikatisierten Heilbädern und Kurorten das Bäderland Nr. 1 in Deutschland. Die Säulen der Gesundheit basieren auf Anwendungen mit natürlichen Heilmitteln, wie den Peloiden Moor und Fango, den zahlreichen Thermal-, Mineral- und Solequellen und dem Heil- und Reizklima. Außerdem wird auch das Therapiekonzept von Sebastian Kneipp in den Heilbädern und Kurorten umgesetzt.

Mit einer Fülle an Ideen, Angeboten und maßgeschneiderten Programmen wenden sich die Heilbäder und Kurorte Baden-Württembergs an Menschen mit den unterschiedlichsten Wünschen und Bedürfnissen. Vorsorge- und Rehabilitationskuren, Kompaktkuren und Anschlussrehabilitations-Maßnahmen, Gesundheits- und Wellnessurlaub, Erholung, Sport und Freizeit bestimmen die Angebotspalette.

Heilbäderverband Baden-Württemberg e.V.

Weitere Informationen und Angebote finden Sie unter **www.gesund-im-sueden.de**.

Heilbäderverband
Baden-Württemberg e.V.
Esslinger Straße 8
70182 Stuttgart
Tel. 0711-89248000
info@heilbaeder-bw.de

Deutscher Wetterdienst (DWD)

Der 1952 gegründete Deutsche Wetterdienst (DWD) ist als nationaler meteorologischer Dienst der Bundesrepublik Deutschland mit seinen Wetter- und Klimainformationen im Rahmen der Daseinsvorsorge tätig. Dies ist seine Kernaufgabe. Wichtige Aufgaben des DWD sind aber auch Dienstleistungen für den Bund, die Länder und die Organe der Rechtspflege sowie die Erfüllung internationaler Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland.

Das Aufgabenspektrum des DWD ist breit gefächert. Es gibt kaum einen Menschen, der nicht am Wetter interessiert ist und kaum einen Bereich unseres Lebens, der nicht vom Wetter und Klima beeinflusst wird. Der DWD erfasst, bewertet und überwacht die physikalischen und chemischen Prozesse in unserer Atmosphäre und ist in Deutschland als Referenz für Meteorologie Ansprechpartner für alle Fragen zum Wetter und Klima. Er hält Informationen zum gesamten meteorologischen Geschehen

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand

bereit, bietet eine reichhaltige Palette von Dienstleistungen für die Allgemeinheit an und betreibt das nationale Klimaarchiv.

Für die Höhenklimaregion Hochschwarzwald hat der DWD mit seinem Zentrum für Medizin-Meteorologische Forschung die Vital-Wanderwege entsprechend der Beanspruchung des Organismus aufgrund von Wegeverlauf und Klima bewertet. Die daraus abgeleitete Einteilung der Wege nach geringer, mittlerer oder hoher Anforderung hilft dabei einen der individuellen Leistungsfähigkeit entsprechenden und die Gesundheit fördernden Weg auszuwählen. So können sich Wanderer ideal dem Klima in der Höhenklimaregion Hochschwarzwald anpassen und Körper und Geist etwas Gutes tun.

ECARF: Allergikerfreundlicher Hochschwarzwald

Seit dem Frühjahr 2011 verfolgt die Hochschwarzwald Tourismus GmbH das zukunftsträchtige Projekt „Allergikerfreundliche Ferienregion Hochschwarzwald“. Damit ist der Hochschwarzwald mit bei den ersten Regionen in Deutschland, die den stetig wachsenden Bedarf an allergikerfreundlichem Urlaubsvergnügen aufnehmen und als Chance begreifen: Immerhin sind rund 200 Millionen der 501 Millionen Europäer von Allergien oder Unverträglichkeiten betroffen. Der Hochschwarzwald ist im Bezug auf Umweltallergien schon naturgemäß durch die Höhenlage, das Klima und die Luftreinheit bevorzugt. Die Zertifizierung „allergikerfreundlich“ wird von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Heilbäderverband durchgeführt. Diese zeichnet Produkte und Dienstleistungen aus, welche das Leben von Allergikern nachweislich erleichtern.
Folgende Betriebe (Stand 08/2015) im Hochschwarzwald sind ausgezeichnet:

Allergikerfreundliche Kommune
Deutscher Heilbäderverband e.V.

Allergikerfreundlich Qualitätsgeprüft
ECARF
www.ecarf-siegel.org
European Centre for Allergy Research Foundation

Breitnau
- Haldenmichelhof

Feldberg
- Hotel Tannhof Feldberg
- Hotel Feldberger-Hof

Hinterzarten
- Hotel Garni Silberdistel
- Michelthomilishof
- Scherzinger Hof

Lenzkirch
- Haus Schmid

Löffingen
- Haus Christina

Schluchsee
- Hotel Mutzel
- Hotel Vier Jahreszeiten

Titisee-Neustadt
- Oberhöfenhof
- Ferienwohnung am Eisweiher
- Metzgerei Kopfmann
- Doris Van Noppen Vermietungsservice
- Ferienwohnungen Titisee
- Bühlhof Waldau

Touren-App

Touren-App
Der mobile Tourenguide: Aussichtsreiche Wandertouren, abenteuerliche Schluchtenwanderungen, weiße Winterwege. Über 50 Tourenempfehlungen mit ausführlicher Beschreibung, Höhenprofil, Bildern und persönlichen Tipps – alles ist mit wenigen Touchscreen-Tipps sofort da.

Mehr Infos & gratis Download unter www.hochschwarzwald.de/Apps

Kostenlos erhältlich im App Store

Unsere Tourist-Informationen erreichen Sie telefonisch unter: +49 (0)7652/1206-0 oder per E-Mail unter: info@hochschwarzwald.de
Wir sind für Sie da Mo–Fr von 9:00–16:00 Uhr!

Breitnau Tourist-Information
Dorfstraße 11/1, 79874 Breitnau

Eisenbach Tourist-Information
Bei der Kirche 1, 79871 Eisenbach

Feldberg Tourist-Information
Kirchgasse 1, 79868 Feldberg

Friedenweiler Tourist-Information
Peter-Thumb-Straße 16,
79877 Friedenweiler

Grafenhausen Tourist-Information
Hüsli 1a, 79865 Grafenhausen

Häusern Tourist-Information
St. Fridolin-Str. 5, 79837 Häusern

Hinterzarten Tourist-Information
Freiburger Str. 1, 79856 Hinterzarten

Lenzkirch Tourist-Information
Am Kurpark 2, 79853 Lenzkirch

Löffingen Tourist-Information
Rathausplatz 14, 79843 Löffingen

Schluchsee Tourist-Information
Fischbacher Straße 7,
79859 Schluchsee

St. Blasien Tourist-Information
Am Kurgarten 1-3, 79837 St. Blasien

St. Märgen Tourist-Information
Rathausplatz 6, 79274 St. Märgen

St. Peter Tourist-Information
Klosterhof 11, 79271 St. Peter

Titisee-Neustadt Tourist-Information
Strandbadstraße 4,
79822 Titisee-Neustadt

Todtnau Tourist-Information
Meinrad-Thoma-Straße 21,
79674 Todtnau

Notschrei Tourist-Information
Notschrei Passhöhe 6,
79674 Todtnau

Todtnauberg Tourist-Information
Kurhausstraße 18,
79674 Todtnauberg

Ühlingen-Birkendorf Tourist-Information
Schwarzwaldstraße 44,
79777 Ühlingen-Birkendorf

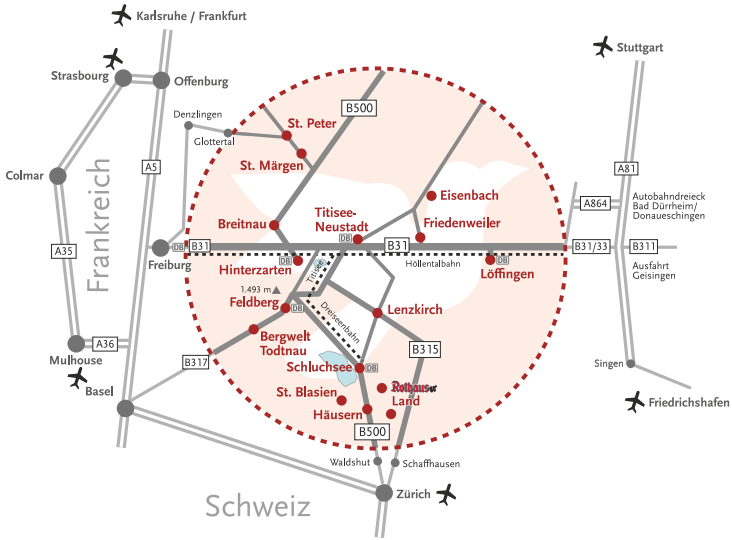
KONUS

Busse und Bahnen gratis!
Als Gast im Hochschwarzwald können Sie Busse und Bahnen im gesamten Schwarzwald auch für längere Strecken kostenfrei nutzen. Der optimale Service für den Weg zu Ihrem Ausflug oder Einkaufsbummel. Mit der Anmeldung bei Ihrem Gastgeber erhalten Sie die KONUS-Gästekarte kostenlos – Sie zahlen nur die ortsübliche Kurtaxe. Die Karte mit dem KONUS-Symbol gilt im eingetragenen Zeitraum Ihres Aufenthaltes als Freifahrtschein in allen Bussen und Bahnen der teilnehmenden Verkehrsverbünde (ausgenommen sind ICE, IC und EC).
Weitere Informationen im Internet:
www.konus-schwarzwald.info

Anrufsammeltaxi
Hinterzarten und zum Hofgut Sternen:
Mit diesem Ruf-Taxi, das in der Zeit von Mai bis Anfang November und von Ende Dezember bis Anfang März verkehrt, wird die gesamte Wanderregion Hinterzarten Breitnau und das Höllental erschlossen.
Das Sammeltaxi verkehrt im 2 Stunden Rhythmus und sollte 30 min. vor der gewünschten Abholung unter der Nummer: 07652/1666 gebucht werden.

SBG Wanderbus Wutachschlucht
Die Wutachschlucht ist eines der beliebtesten Wanderziele und eines der geologisch interessantesten Gebiete im Schwarzwald.
Die Wutachschlucht ist mit dem PKW oder einer öffentlichen Buslinie schnell und bequem vom Gebiet der jeweiligen Gemeinden zu erreichen. Dort bringt sie der SBG Wanderbus Wutachschlucht in der Zeit von Ende April bis Mitte Oktober im Stundentakt zurück zum Ausgangspunkt durch die Wutachschlucht, von wo aus Sie den Einstieg genommen haben.

Anfahrt



Angenehm anreisen in den Hochschwarzwald.
Ob Auto, Bahn oder Flugzeug – die Ferienregion Hochschwarzwald ist aus allen Richtungen optimal zu erreichen.
www.hochschwarzwald.de/anreise

Erlebnisse täglich inklusive!

Mit der gratis Hochschwarzwald Card nutzen Sie täglich über 70 Freizeitangebote in der Region kostenlos. Freie Fahrt mit der Feldbergbahn, Schwimmen und Wellness im Badeparadies Schwarzwald, eine Bootsfahrt auf dem Titisee oder Schluchsee, Golf-Greenfee, täglicher Verleih von E-Bikes oder Schwarzwald-fichten hautnah erleben im Kletterwald Feldberg.

Treffen Sie Ihre Wahl bei einem unserer über 300 Card-Gastgeber unter:
www.hochschwarzwald.de/card

Ab auf den Gipfel!

Die Feldbergbahn bringt Sie in bequemen Gondeln auf den Feldberg. Von der Bergstation sind es nur noch wenige Gehminuten bis zum höchsten Punkt Baden-Württembergs.
Mit der Hochschwarzwald Card gondeln Sie täglich kostenfrei nach oben.

Card Tägliche Freifart mit der Feldbergbahn

Bootsfahrten auf Titisee und Schluchsee

Die Hochschwarzwald Card ist Ihre Eintrittskarte für die Ausflugsschiffe auf Titisee und Schluchsee. Hier können Sie täglich bei einer kostenlosen Bootsrundfahrt die Landschaft ganz entspannt vom Sonnendeck aus genießen.

Card Jeden Tag kostenfreie Bootsrundfahrten

Umweltschonender Landschaftsgenuss

Mit einer Flotte von 25 Elektroautos erkunden Sie klimaneutral die Schwarzwälder Landschaft. Mit der Hochschwarzwald Card gibt es täglich eine 3-stündige Freifahrt mit dem BMW i3.

Card Täglich freie Fahrt! **www.hochschwarzwald.de/carsharing**

Impressum

Eine Produktion der Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Dr. Nicolaus Prinz
Freiburger Straße 1 · 79856 Hinterzarten
Tel. +49 (0)7652 1206-0
Fax: +49 (0)7652 1206-89219
info@hochschwarzwald.de
www.hochschwarzwald.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
Bgm. Stefan Wirbser
Geschäftsführer:
Mag. Thorsten Rudolph

Bildnachweis:
©Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Profildarstellung:
Frank Armbruster – www.wwl-web.de

Konzept, Gestaltung und Kartografie
ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG
Missener Str. 18 · 87509 Immenstadt
Tel. +49 (0)8323 8006-0
corp.outdooractive.com

Kartengrundlage
outdooractive Kartografie
Geoinformationen © Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de)

Stand: 09/2015 · Alle Angaben ohne Gewähr. Verwendung des Booklets auf eigenes Risiko

Legende

Übersichtskarte

Maßstab 1 : 350000
1 cm in der Karte entspricht 3,5 km in der Natur

0 2,5 5 10 km

Topografie

- Wald, Forst
- Moor, Sumpf, Ried
- Wohnbaufläche
- Gewerbefläche
- Friedhof
- Staatsgrenze
- Landesgrenze
- Naturschutzgebiet
- Höhenlinien
- Felszeichnung

Topografische Einzelzeichen

- Sendemast/Turm
- Höhenpunkt
- Berg
- Fels
- Höhle
- Kirche/Kapelle
- Friedhof
- Schloss/Burg
- Denkmal
- Ruine
- Hügelgrab

Straßen und Verkehrswege

- Autobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße
- Kreisstraße
- Gemeindestraße
- Hauptwirtschaftsweg
- Wirtschaftsweg
- Fußweg
- Eisenbahn/Bahnhof

Touristische Information

- Höhenklima-Tour nach Schwierigkeit
- Tourenverlauf nach Schwierigkeit
- Schluchtensteig/Tourenverlauf
- Startpunkt
- Bushaltestelle

www.hochschwarzwald.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Heimatverband Baden-Württemberg e.V.

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand

DWD

Schwarzwaldverein

Premiumpartner:

Rothaus

BAD DÜRRHEIMER
Besser trinken, besser leben.

DURAVIT

FIDELITAS
MARKGRAF VON BADEN
WEINGUT

C+C großmarkt
... aus Leidenschaft gut!

Schwarzwaldhof

Schmidt's Märkte

Faller Konfitüren

Hochschwarzwald Tourismus GmbH • Freiburger Str. 1 • 79856 Hinterzarten
Tel.: +49 (0)7652/1206-0 • info@hochschwarzwald.de